



# Jahres- bericht 2020



- Inhalt**
- Vorwort des Präsidenten
  - Jahresbericht 2020: Projekte in unseren Zielländern
  - Jahresrechnung apia 2020
  - Leistungsbericht
  - Info zur GV 2021





## >> Zu unserem Titelblatt

Zweifelsohne trifft die Corona-Krise die Einwohner der Schwellen- und Entwicklungsländer und verstärkt die Ungleichheit. Mehr als sechs Millionen Kinder werden aus dem Bildungssystem fallen. Der armen Bevölkerung fehlt es an Nahrungsmitteln, Kinder und Jugendliche werden in Sachen Bildung um Jahre zurückgeworfen. Dabei ist Bildung der zentrale Faktor, um der Armut zu entkommen. Unsere Titelseite zeigt die durch apia geleistete vielfältige und unkomplizierte Nothilfe an unsere Partnerorganisationen.



**Warum apia?**  
apia wählt die eingereichten Projekte nach strengen Kriterien aus und überwacht deren Einhaltung. Zum Beispiel gilt das Kriterium, dass apia bei jedem Projekt auf die lokalen Realitäten eingeht untersucht und die sozialen Rahmenbedingungen bei der Umsetzung berücksichtigt.

[www.apia.ch](http://www.apia.ch)

**Wer ist apia?**  
apia finanziert nachhaltige lokale Initiativen mit langfristigen Perspektiven in Mexiko, Kolumbien, Ecuador und Peru. Dank strenger Projektauswahlkriterien können unsere Spenderinnen und Spender sicher sein, dass die Gelder wirkungsvoll eingesetzt werden. apia arbeitet mit minimalen Verwaltungskosten und hält die ZEWO-Richtlinien ein.

## >>> Vorwort des Präsidenten



Liebe apia Freundinnen und Freunde

Das Jahr 2020 ist geschichtsträchtig, Covid-19 hat die ganze Welt geprägt. Ärmere Menschen wurden von der Pandemie schwerer getroffen als begüterte. Die Personen, die apia in Mexiko, Kolumbien, Ecuador und Peru unterstützt, gehören der ersten Gruppe an. Das sind Menschen, oft Frauen, die sich in Haushalten verdingen, andere, die als TagelöhnerInnen oder StrassenverkäuferInnen arbeiten. Damit verdienen sie oft gerade das, was sie an jenem Tag zum Überleben brauchen. Fällt das wegen des staatlich verordneten Lockdowns weg, erwartet sie der Hunger. Auch die Kinder, die wegen geschlossener Schulen zuhause bleiben mussten, verloren so die einzige wertvolle Mahlzeit am Tag. apia ist in diesem Jahr vom üblichen Kurs abgewichen und hat dreiundzwanzig Nothilfesuche bewilligt, die über das hinausgingen, was apia sonst leistet. So etwa haben wir Lebensmittel, IT-Infrastruktur für die Fernbeschulung, Gartenbauprojekte für die Selbstversorgung u.a.m. finanziert. Damit haben wir auch Hilfe zur Selbsthilfe geleistet und diesen Menschen die vielen schwierigen Momente der Pandemie erträglicher gemacht und sie nicht allein gelassen. Und genau das ist das Commitment von apia.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieses Jahresberichts.

Herzliche Grüsse

René Portenier  
Präsident



## Personelles und Mutationen im apia-Team

**Mirjam Wirth** war von 2016 – 2020 im Vorstand verantwortlich für die Mexiko-Projekte. Sie stand in stetigem Kontakt mit den leitenden Personen unserer Partnerorganisationen und reiste in ihren Ferien auch nach Mexiko, um sich ein genaues Bild der Lage vor Ort zu machen und so das bereits bestehende Vertrauensverhältnis noch zu vertiefen. Dabei half ihr der Umstand, dass sie selbst während drei Jahren in Mexiko gearbeitet hatte und die dortigen Men-

schen und deren Sprache bestens kennt. Im apia-Leitungsgremium war sie die Person mit dem konstruktiv-kritischen Auge und hat in der redaktionellen Arbeit auch noch die letzte Ungereimtheit gefunden. Vielen Dank für Deinen Einsatz, Mirjam.

**Sina Theiler** war von 2017-2020 Mitglied des Vorstands und zuständig für CAP, das Weiterbildungsnetzwerk von apia, das viele von apia unterstützte Institutionen verbindet. Bildung ist unser Kerngeschäft, damit hat CAP eine grosse Bedeutung, denn der gemeinsame Nenner unserer Partnerorganisationen, egal in welchem Land, ist die Bildung von Kindern und Jugendlichen. CAP trägt dazu bei, unter den apia-Partnerorganisationen eine gemeinsame Bildungssprache zu schaffen. Dazu braucht es eine starke Person, die diese Verantwortung wahrnimmt. Sina hat das mit Bravour geschafft. Danke, Sina!

Wir haben im Vorstand aber nicht nur zuverlässige Kolleginnen verabschiedet, sondern auch neue gewonnen: An der GV vom Juni 2020 wurden **Aline Peier** als Verantwortliche für die Projekte Kolumbien, **Sabina Jucker** als Verantwortliche CAP und **Louis Gschwend** als Verantwortlicher für die Projekte Mexiko in den Vorstand gewählt. Der Start ist geglückt und der Vorstand von apia, wie auch die Vertreter/innen der Partnerorganisationen freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit mit diesen neu gewonnenen Personen.

Ebenso dürfen wir **Silva Lässer** im apia-Team begrüßen und zwar als Verantwortliche für Social Media. Besuchen Sie doch apia auf den Plattformen Instagram, Facebook und Twitter.

*René Portenier  
Präsident*



## Projektstätigkeit



### CAP: Länderübergreifende Lehrerfortbildung



#### Aktivitäten im Jahr 2020



##### Covid-19: auch bei CAP die grosse Herausforderung

Die Bedürfnisse unserer Partnerorganisationen veränderten sich von einem Monat auf den andern. Auf einmal stand der Umgang mit der Pandemie im Vordergrund. Somit mussten wir die Themen unserer Weiterbildungen und den Strategieplan aus dem Jahre 2019 an die neue Situation anpassen. Das hiess konkret:

- Alle geplanten Fortbildungen vor Ort wurden abgesagt.

- Ein neues Programm wurde erstellt.
- Die Weiterbildungen wurden per Videokonferenz durchgeführt.



##### Zwei Highlights aus unserem Programm

Das Netzwerk CAP gelangte mit dem Vorschlag an uns, eine Weiterbildung zum Umgang mit der Pandemie Covid-19 zu organisieren. Alle Partnerorganisationen äusserten das Bedürfnis, von einer Fachperson informiert, beraten und unterstützt zu werden. In verschiedenen Videokonferenzen konnten sie ihre Fragen, Ängste und Unsicherheiten zum Ausdruck bringen.

Die achtwöchige Weiterbildung zum Thema «Leadership in Zeiten der Ungewissheit» wurde von Raúl Aramayo, einem international bekannten Experten zu diesem Thema, geleitet. Da alle Sitzungen über Videokonferenzen abgehalten wurden, konnten über 30 Verantwortliche der verschiedenen Partnerorganisationen teilnehmen.

Alle Teilnehmenden erhielten Fachwissen und erlernten Strategien, die ihnen in ihren entsprechenden Führungspositio-

nen hilfreich waren. Diese profunde Weiterbildung schenkte ihnen aber auch einen Moment des Innehaltens, einen Moment der Ruhe. Sie konnten sich mit ihrer eigenen mentalen und emotionalen Situation beschäftigen, konnten sich untereinander austauschen und gestärkt an ihre Arbeitsplätze zurückkehren.

*Sabina Jucker  
Verantwortliche CAP*

##### apia unterstützte CAP mit folgenden Beträgen:

«Systemisches Denken» – Tools für Projektmanagement mit CHF 7'000.

Unterstützung und Information im Umgang mit der Pandemie Covid-19 mit CHF 1'000.

«Leadership in Zeiten der Ungewissheit» mit CHF 5'000.

Interne Weiterbildungen der verschiedenen Organisationen mit CHF 1'500.

## Peru

### Ein verlorenes Schuljahr

In Peru beginnt das Schuljahr jeweils im März und endet im Dezember. Mit dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie beschloss die peruanische Regierung, für das gesamte Schuljahr 2020 ein Online-System im Bildungsbereich zu installieren. Doch trotz aller Bemühungen war das Land auf ein solches System nicht vorbereitet. Die grosse Mehrheit der Schulkinder verfügt nicht über einen Internet-Anschluss. Viele Experten reden deshalb von einem «verlorenen Jahr».

### Implementierung von Online-Unterricht in einer Wirtschaftskrise

Damit der Unterricht aus der Ferne abgehalten werden konnte, musste sichergestellt werden, dass alle Schüler der Primar- und Sekundarstufe über Tablets verfügten, damit sie dem Unterricht folgen konnten. Im November wurde klar, dass die gekauften Tablets in verschiedenen Teilen Perus nicht ausgeliefert worden waren.

Ein weiteres Hindernis war der Mangel an Internet-Netzwerken in verschiedenen Regionen. Nach offiziellen Zahlen haben 230'000 Schüler im Jahr 2020 die Schule abgebrochen (Peruanisches Bildungsministerium, 2020). Die wirtschaftlichen Probleme der Familien sind der Hauptgrund für diesen massiven Schulabbruch. So gibt es noch mehr Kinder und Jugendliche aus armutsbetroffenen Familien, die die Schule abgebrochen haben, um einer schlecht bezahlten Erwerbstätigkeit nachzugehen.

### Inklusive Bildung in Zeiten der Krise

In Peru besuchen Kinder mit Behinderungen reguläre Schulen; es gibt aber auf nationaler Ebene auch Zentren für besondere Grundbildung.

Die Bemühungen des peruanischen Staates sind im aktuellen Kontext der durch Covid-19 verursachten Pandemie nicht ausreichend. Wenn die Arbeit der Lehrpersonen zur Erreichung der Inklusion von Kindern in die Schulgemeinschaft aufgrund mangelnder Unterstützung im Klassenzimmer oder mangelnder Ausbildung für den Umgang mit Kindern mit unterschiedlichen Fähigkeiten unzureichend ist, so ist diese Arbeit jetzt mit Nicht-Präsenzklassen noch schwieriger und komplexer.

### Die Herausforderung für Uniendo Sonrisas

Uniendo Sonrisas umfasst vier Schulen mit 1345 Schülern, davon 171 Schülern mit Behinderungen. Inklusive Bildung mit Kindern mit Behinderungen veranlasste Uniendo Sonrisas, ein Team mit der Aufgabe zu betrauen, per Fernzugriff mit den Begünstigten in den Schulen ihres Unterstützungsnetzwerks zu arbeiten. Das war nicht einfach: Das Online-System ist für alle neu und das Problem bestand nicht nur darin, Module zu erstellen, sondern auch darin, sich den oben beschriebenen Problemen zu stellen. Darüber hinaus war es notwendig, Lern-Inhalte zu formulieren, die den Zielen des Projekts entsprechen:

Koexistenz im Klassenzimmer, eine Strategie, die auf der Interaktion zwischen Schülerinnen und Schülern innerhalb und ausserhalb der Schule basiert.

*Luis Eduardo Pérez Peralta*  
Projektverantwortlicher Peru

apia unterstützte Uniendo Sonrisas in Lima mit CHF 18'667.

apia unterstützte das Schulbudget der «Escuela Democrática» Huamachuco mit CHF 10'000 und leistete eine zusätzliche Nothilfe von CHF 4'400 für die Anschaffung von Laptops und Tablets.

apia finanzierte 2020 zwei Nothilfeprojekte der Organisation Yanapanakusun mit total CHF 32'000.

Das Integrationsprogramm von Aynimundo wurde von apia mit CHF 25'000 unterstützt.

apia eröffnete einen Stipendienfonds an der Schule Kusi Kawsay mit CHF 20'000.

Die Kindertagesstätte ANITALU wurde 2020 mit CHF 22'000 für ein Nothilfeprojekt unterstützt.

Mit CHF 1'500 hat apia mitgeholfen, dass das Wohnheim Wiñay eine Photovoltaikanlage installieren konnte.

Die Fundación Urpi Wasi wurde mit CHF 6'600 als Nothilfe für die Beschaffung von Lebensmitteln unterstützt.

Aynimundo: Logopädie und .... Lego





## Fundación Rodacanto: Durch Kunst zu den eigenen Wurzeln vordringen

Portrerito ist eine ländliche Gemeinde im Valle del Cauca im Südwesten Kolumbiens. Die Provinz, geprägt von Bürgerkriegen und prekären Verhältnissen an den Schulen, ist gezeichnet von Arbeitslosigkeit, Korruption, illegalem Bergbau sowie von der Präsenz der Drogenmafia. Ein Grossteil der dort lebenden Familien stammt ursprünglich aus dem Südwesten sowie der Andenregion – Gegenden, in welchen der kulturelle Hintergrund von grosser Bedeutung ist. Doch die Sitten und Gebräuche gerieten in Vergessenheit, da die Familien aus ihren Herkunftsgebieten vertrieben wurden. Die Fundación Rodacanto leistet mit ihren Aktivitäten einen Beitrag zur Werteerziehung, Gewaltprävention sowie zur Unterstützung im Bereich der Bildung jener Familien.



### Die Wurzeln der Stiftung Rodacanto

Die Stiftung Rodacanto wurde von einer interdisziplinären Gruppe im Jahr 2013 als kulturelle und pädagogische Initiative gegründet. Ziel ist es, Familien bei der Suche nach besseren Lebensbedingungen, der Förderung von Begegnungen mit künstlerischen Aktivitäten und der Rekonstruktion ihres kulturellen Gedächtnisses durch narrative und audiovisuelle Arbeit zu unterstützen. Dadurch sollen sie Fähigkeiten entwickeln können, die sie dazu ermutigen, bei der Verwirklichung ihrer eigenen Lebensprojekte und im täglichen Zusammenleben eine Kultur des Friedens zu erzeugen.

Chorarbeit und Blockflötenspiel schaffen ein musikalisches Bewusstsein. Die kulturelle Identität der beteiligten Kinder wird gestärkt. Es werden zudem Räume für generationenübergreifende Begegnungen geschaffen, welche das Zusammenleben zwischen Kindern und älteren Menschen fördert.



### Das Projekt im Jahre 2020

Im Jahr 2020 wurde das Projekt «El fogón de la abuela» durchgeführt. Es geht um Traditionen der in der Region typischen Lebensmittel und Gerichte. Dabei lernten die Kinder die mythischen Grundlagen des Feuers und des Maises kennen, eines der repräsentativsten Produkte der südamerikanischen Ureinwohner. Gemeinsam mit ihren Grossmüttern bereiteten die Kinder typische Lebensmittel aus der Region Portrerito zu. Dabei wurden sie in die kulinarischen Geheimnisse der regionalen Küche eingeweiht. Der gesamte Prozess und die

Eindrücke wurden in Zeichnungen festgehalten und zu einem handgefertigten Rezeptbuch zusammengestellt. Ein Chor aus 80 Kindern bereitete zudem ein Repertoire vor, welches sich um das Thema der Essenszubereitung auf dem Holzofen durch die Grossmütter drehte.



### Die Pandemie führt zu neuen Kommunikationsmethoden

Durch das Verbot des Präsenzunterrichts, sah sich Rodacanto gezwungen, alternative Methoden zur Kommunikation zu suchen. Verschiedene interaktive Arbeitsformen wurden entwickelt und via WhatsApp den Kindern vermittelt. So stand man in ständigem Austausch und die Kinder konnten ihre Aktivitäten, Prozesse und Ergebnisse stets dokumentieren und teilen. Zudem wurde ein Online-Workshop durchgeführt, in welchem die Kinder ihre unterschiedlichen Vorstellungen und Gefühle zu der bestehenden Situation und den Veränderungen ihrer zwischenmenschlichen und familiären Beziehungen zum Ausdruck brachten. Die durch die Pandemie geschwächten Familien wurden mit Lieferungen von Nahrungsmitteln und notwendigen Artikeln unterstützt.

*Aline Peier*  
Projektverantwortliche Kolumbien

### Im Jahr 2020 wurden in Kolumbien folgende Projekte unterstützt:

**Fundación Rodacanto: Generationenübergreifendes Projekt «El fogón de las abuelas» mit CHF 10'000. Zusätzliche Nothilfe zur Beschaffung und Verteilung**



## Kolumbien

### Musikalische Erziehung im Schneidersitz



**von Lebensmitteln an Familien in Not mit CHF 1'830.**

**Fundación Aluna: «Aluna móvil» - Heilpädagogische Früherziehung für Kinder mit Beeinträchtigungen und Beratung der Familien vor Ort mit CHF 30'000. Zusätzliche Nothilfe an die Personalkosten und die Hygienevorrichtungen vor Ort mit CHF 30'000.**

**Corporación Educativa Concebir: Es wurde folgende Nothilfe gewährt: Kauf der Software und Lizenz «VOKI» zur Gewährleistung von virtuellem Unterricht mit CHF 3'700; Errichtung von Hydrokulturen in den Gärten der Familien zur Vermittlung von Wissen sowie zur wirtschaftlichen Unterstützung der Familien mit CHF 9'200. Beitrag an die Personalkosten und an die Hygienevorrichtungen vor Ort mit CHF 16'916.**

**FUNAYA – Fundación Acoger y Acompañar: Unterstützung von 12 SchülerInnen mit CHF 7'204.50. Zusätzliche Unterstützung für Familien in Form von wirtschaftlicher Hilfe, Lebensmitteln und Verbesserung der Ausstattungen mit CHF 1'580.**

**Fundación Anthropored: Unterstützung der indigenen Bevölkerungsgruppe «Muisca» mit CHF 10'000. Nothilfe: Kauf von zwei Computern mit CHF 3'000.**



# Mexiko



## Leben auf der Strasse

**Mexiko ist ein Land der extremen Gegensätze. Auf der Liste der Länder mit den meisten Millionären steht es momentan auf Platz 25, gleichzeitig lebt etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung in Armut oder gar extremer Armut. Kombiniert mit der Tatsache, dass ein Drittel der Mexikaner noch nicht volljährig ist, ist schnell erklärt, warum es in diesem Land und besonders in Mexiko-Stadt eine derart grosse Zahl an Strassenkindern gibt.**

In der Anonymität der Grossstadt finden sich Kinder und Jugendliche zusammen, aus Perspektivlosigkeit, wegen häuslicher Gewalt oder Missbrauch aller Art. Auf der Suche nach Geborgenheit oder um sich vor Polizeigewalt zu schützen, sehen sie das Leben auf der Strasse – oft in einer Gang – als einzige Alternative. Man stellt sich besser nicht vor, wie sie es anstellen, dabei zu überleben.



### «Von der Strasse zur Hoffnung»

Hier leistet die Fundación Pro Niños de la Calle eine sehr wertvolle Arbeit: Seit 1993 möchte sie diesen Kindern und Jugendlichen, die ohne Struktur und ohne Hoffnung auf einen Ausweg leben, Alternativen aufzeigen.

Dies erfolgt in drei Etappen: Als erstes geht es darum, das Vertrauen der Kinder zu gewinnen und ihnen die Möglichkeit aufzuzeigen, mit Hilfe von Pro Niños aus ihrem Leben etwas zu machen. Dabei darf absolut kein Zwang, sondern nur Überzeugungsarbeit im Spiel sein. Das Ziel ist, sie in einer zweiten Etappe in einer Tagesstätte zu betreuen und ihnen grundlegende Regeln des Zusammenlebens, der Körperpflege, der Selbstwahrnehmung usw. zu vermitteln. Das Programm heisst «De la Calle a la Esperanza».



### Übergang zu einem selbständigen Leben

In der dritten Etappe können die Jugendlichen (jetzt zwischen 16 und 21 Jahren) entscheiden, ob sie in ihr Zuhause zurückkehren, ein eigenes Leben beginnen wollen oder sich in der «Casa de Transición a la Vida Independiente» (CTVI), weiter auf ihre Zukunft vorbereiten. Im ersten und zweiten Fall werden sie von Mitarbeitern von Pro Niños begleitet und betreut.

Die letztgenannte Option ist das Projekt, das apia unterstützt. Die meisten Bewohner sind Jugendliche, die vorher die zweite Phase in der Tagesstätte durchlaufen haben. Einige kommen aus anderen Institutionen, weil sie aufgrund ihres Alters dort nicht mehr bleiben können. Pro Jahr sind es ungefähr 20 Jugendliche, die so betreut werden. Die Aufenthaltszeit sollte zwei Jahre nicht überschreiten. Pro Niños unterstützt sie dabei, die Schulzeit erfolgreich zu beenden oder sogar den Übertritt ins Gymnasium zu schaffen, bei der

Berufswahl und der Suche nach einem Arbeitsplatz zielführend vorzugehen, einen sorgfältigen Umgang mit Geld zu erlernen, zu sich selber Sorge zu tragen, mit Emotionen und Konflikten umzugehen – und nicht zuletzt, ihre Papiere in Ordnung zu bringen, was ohne kundige Hilfe in einen veritablen Spiessrutenlauf ausarten kann.

Die Idee, die Pro Niños de la Calle zugrunde liegt, ist nicht, «Kinder von der Strasse zu retten». Es sollen ihnen vielmehr alle notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt werden, um selbst aktiv zu entscheiden, wie sie leben möchten, und einen neuen, eigenen Lebensplan zu entwickeln und umzusetzen.

*Louis Gschwend*  
*Projektverantwortlicher Mexiko*

### 2020 wurden in Mexiko folgende Projekte unterstützt:

**apia unterstützte Pro Niños de la Calle in ihrem Programm «Casa de Transición a la Vida Independiente» mit einem Beitrag von CHF 12'000.**

**Ausserdem wurde im Oktober eine Covid-Nothilfe von CHF 9'100 gesprochen.**

**IFIS hat die von apia mit CHF 6'000 finanzierte Überarbeitung der Lehrmittel für Gebärdensprache unterbrochen und stellte stattdessen die bereits überarbeiteten Lehrmittel auf digitalen Unterricht um. apia hat dafür im Oktober zusätzlich CHF 3'500 gesprochen.**

**IPPLIAP konnte das von apia finanzierte Weiterbildungsprogramm SEÑALEES wegen Corona nicht durchführen. Die dafür gesprochenen CHF 13'000 wurden in Stipendien für das Schuljahr 20/21 umgewandelt.**

**Die Situation wurde im Lauf des Jahres immer dramatischer. Im September wurden weiteren CHF 17'200 für Schulgelder zugestimmt.**

**Piña Palmera wurde für das Jahr 2020 mit CHF 13'000 unterstützt. Im September kamen weitere CHF 13'800 als Nothilfe dazu.**

Ärztliche Untersuchung bei Pro Niños de la Calle



### Nachhilfeunterricht in Pandemiezeiten



Kinder in unseren Projekten leben in prekären Verhältnissen, eng aufeinander. Existenzangst erhöht die Spannung in den Familien zusätzlich. Damit sie an Schulbildung teilhaben können, werden zunächst Papier und Stifte verteilt. Anschliessend erhalten sie Module zum Selbststudium. Regelmässige Beiträge für die Prepaid-Karten an die Eltern erlauben das Aufladen der Mobiltelefone. So können die Lehrkräfte von CISOL und die Betreuerinnen von FAD den Kontakt aufrechterhalten, Unterstützung und Zuspruch geben und falls nötig intervenieren. Auch DASMH pflegt Kontakt mit den Rechtschützern in

sichts der grossen Not und dem Fehlen staatlicher Hilfe unterbreiten sie uns punktuelle Projekte, um rasch und effizient Hilfe zu leisten. Dabei stehen Information zur Pandemie, Unterstützung zum Generieren von Einkommen, Schulbildung sowie ergänzende Nahrungsmittelhilfe für ländliche Gemeinden und Schutzmaterial im Vordergrund. Ein Beispiel: Im September werden 32 Kleinstkredite vergeben; im Dezember ist die Hälfte davon bereits zurückbezahlt.

*Ruth Oberli Rossbacher  
Projektverantwortliche Ecuador*



## Ecuador



### Der Pandemie trotzen – gemeinsam schaffen wir das!

Die Pandemie trifft ein tief in der Krise steckendes, hoch verschuldetes Land. Die Wirtschaft schrumpft um über 10%, die Arbeitslosenrate steigt auf 8%. Am stärksten trifft die Pandemie die Ärmsten, die von Tag zu Tag zu überleben versuchen.



#### Abrupter Stillstand

Am 16. März 2020 kommt alles zum Stillstand: Die Schulen schliessen, das Schulministerium verordnet Fernunterricht. Wer ohne Computer und Internetanschluss ist, bleibt aussen vor. Familien, die von Tag zu Tag ihr Einkommen generieren, stehen vor dem Nichts, leiden Hunger.

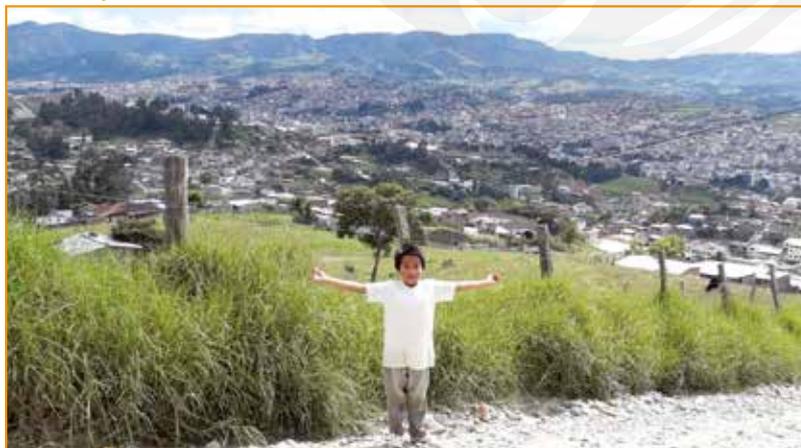
Alle unsere drei Partnerorganisationen stellen zunächst sicher, dass die betreuten Familien Nahrungsmittel erhalten. Diese Hilfestellung fordert, setzt aber auch Energien frei. Bald werden weitere Schritte geplant und in stetem Kontakt mit apia umgesetzt.



#### Erste Schritte im Krisenmodus

Organisation und Verteilung der Nahrungsmittel sind anspruchsvoll, die komplexen Vorschriften ändern laufend. Familien ziehen notgedrungen weg, sind schwer erreichbar. Gute Verankerung und Nähe zu den Familien erweisen sich als hilfreich.

### CISOL in Loja: Der Pandemie trotzen – ein erster Schritt



der komplett von der Aussenwelt abgeschlossenen Provinz Saraguro sowie zu Organisationen, mit denen das Projekt DASMH zusammenarbeitet.



#### Das Motto:

##### Schritt für Schritt, Tag für Tag

FAD schult zu aktuellen Themen. Ein Video zur Zubereitung gesunder Mahlzeiten, abgestimmt auf die Lebensmittelhilfe, wird erstellt. CISOL nimmt Präsenzunterricht in Kleingruppen und individuelle Aufgabenhilfe wieder auf. Mit viel Engagement und Phantasie werden neue Wege gesucht ... und gefunden.



#### Nothilfe – rasche Unterstützung für sinnvolle Krisenintervention

Unsere Projektpartner sind in der Pandemie gefordert, aber auch flexibel. Ange-

**2020 wurden folgende Projekte unterstützt:**

**CISOL, Loja: «Kinder mit Zukunft» – Schulbildung, Prävention von Schulabgängen und Kinderarbeit: CHF 50'000; zudem wurden für Nothilfe-Projekte CHF 17'000 gesprochen.**

**FAD, Cuenca: «Förderung integrativer Schulbildung mit Stipendien und Gesundheitsförderung»: CHF 36'200; zudem wurden für Nothilfe-Projekte insgesamt CHF 86'630 gesprochen.**

**DASMH, Loja: «Rechtsschutzstellen stärken für Kinder und Jugendliche»: CHF 20'000. «Nahrungsmittelhilfe und Schutzmaterial für Familien im Kanton Saraguro»: Nahrungsmittelunterstützung und Schutzmaterial, inkl. Schulung: CHF 27'700.**

# Jahresrechnung apia 2020

(alle Zahlen sind in CHF)

## Bilanz per 31.12.20 und Vorjahr

Aktiven	31.12.20	Vorjahr
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	1'002'324.59	851'218.87
Wertschriften/Geldmarkt	0.00	0.00
Forderungen	0.00	0.00
Vorräte	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1'002'325.59</b>	<b>851'219.87</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Sachanlagen	1.00	1.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>1.00</b>	<b>1.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'002'326.59</b>	<b>851'220.87</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten	600.00	600.00
Passive Rechnungsabgrenzung	23'044.35	30'947.85
Zweckgebundene Fonds Projekte	18'663.39	22'777.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>42'307.74</b>	<b>54'324.85</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Grundkapital	75'000.00	75'000.00
Freies Kapital	885'018.85	721'896.02
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>960'018.85</b>	<b>796'896.02</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>1'002'326.59</b>	<b>851'220.87</b>

## Betriebsrechnung 2020 und Vorjahr

Ertrag	Rechnung 2020	Vorjahr
Beiträge Mitglieder	15'050.00	17'350.00
Beiträge Patenschaften	16'956.00	17'610.80
Beiträge Spenden (bis CHF 100.00)	4'278.50	5'776.45
Beiträge Gönner (CHF 101.00 bis CHF 999.00)	25'429.20	31'289.20
Beiträge Sponsoren (ab CHF 1'000.00)	667'368.60	385'098.20
Beiträge Betriebsaufwand	24'400.00	14'106.90
Gedenkspenden	8'635.70	10'427.20
Zweckgebundene Spenden Projekte	80'490.00	123'750.00
Erfolg Zopftraubenaktion	0.00	3'939.85
Übriger Ertrag	0.00	448.65
<b>Total Ertrag</b>	<b>842'608.00</b>	<b>609'797.25</b>
<b>Aufwand</b>		
Projektkosten Bildungsprojekte	517'472.74	232'862.07
Projektkosten Gesundheitsförderung	61'195.53	15'215.68
Projektkosten Familien- /Frauenförderung	49'486.82	17'340.00
Projektkosten Wohnprojekte	16'057.62	0.00
Projektkosten Aufbau Kleinstbetriebe	0.00	0.00
<b>Total Projektaufwand</b>	<b>644'212.71</b>	<b>265'417.75</b>
<b>Total Administration</b>	<b>33'789.45</b>	<b>17'165.76</b>
<b>Total Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>5'596.62</b>	<b>14'275.00</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>683'598.78</b>	<b>296'858.51</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>159'009.22</b>	<b>312'938.74</b>
<b>Total Finanzergebnis</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Jahresergebnis vor Fondsergebnis</b>	<b>159'009.22</b>	<b>312'938.74</b>
Zuweisung	-80'490.00	-123'750.00
Verwendung	84'603.61	100'973.00
<b>Fondsergebnis zweckgebundene Fonds</b>	<b>4'113.61</b>	<b>-22'777.00</b>
<b>Jahresergebnis 1</b>	<b>163'122.83</b>	<b>290'161.74</b>
Auflösung / (Zuweisung) an Freies Kapital	-163'122.83	-290'161.74
<b>Jahresergebnis 2</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>



## Anhang zur Jahresrechnung 2020

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21 – Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Nonprofit-Organisationen) sowie gemäss den Vorschriften der ZEWO und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Auf eine Geldflussrechnung wird aufgrund der Grösse der Organisation verzichtet.

Abbild des Revisorenberichts



### Erläuterungen zur Bilanz

**Bewertungsgrundsätze:** Die Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorgaben von Swiss GAAP FER. Die Bilanzpositionen sind wie folgt bewertet:

- Flüssige Mittel zum Nominalwert
- Forderungen zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen
- Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen
- Fremdkapital zum Nominalwert

**Aktive Rechnungsabgrenzung:** Reservationszahlung geplante Ecuador-Projekt-Reise von CHF 2'600. Raummiete für den nächsten Anlass «apia cine» von CHF 165.

**Anlagevermögen:** Die kleine Infrastruktur in unwesentlicher Höhe wurde auf einen «pro memoria» Franken abgeschrieben.

**Passive Rechnungsabgrenzung:** Erhaltene Spenden für das Jahr 2021 über CHF 19'500. Offene Projektüberweisung für das Jahr 2021 von CHF 3'400.



### Erläuterungen zur Betriebsrechnung

**Personalkosten:** Die Geschäftsstelle beschäftigte eine bezahlte Teilzeitmitarbeiterin (total 5%) und bezieht externe Dienstleistungen über eine Teilzeitmitarbeiterin (50 %).

**Freiwilligenarbeit:** Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich; im Schnitt 16 Tage pro Jahr.

**Kostenstruktur:** Die Kosten werden nach der ZEWO-Methode für Kleinstverhältnisse berechnet und zugeordnet.

**Allgemeiner administrativer Aufwand:** Der allgemeine administrative Aufwand inkl. Werbeaufwand wurde auch im Jahr 2020 mit Mitgliederbeiträgen und zweckgebundenen Spenden vollständig abgedeckt.



### Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Die zweckgebundenen Fonds werden im apia Jahresbericht im Total ausgewiesen. Intern werden die Fonds jedoch nach Projekten detailliert geführt, damit die durch Spenderinnen und Spender gewünschte Zweckbindung der Mittel gewährleistet ist.



### Gesprochene Projektverbindlichkeiten/Zielgrössen

Per Ende 2020 hat apia Projektverbindlichkeiten über insgesamt CHF 298'485. Für das Jahr 2021 CHF 298'485, für das Jahr 2022 CHF 0. Die vom Vorstand festgelegte Zielgrösse, dass 100% der gesprochenen Projektverbindlichkeiten für das nächste Jahr sowie 50% derjenigen für das übernächste Jahr mit dem Organisationskapital plus Fondskapital gedeckt sein müssen, wird erfüllt.



### Dank an die Revisoren

apia bedankt sich ganz herzlich bei den Revisoren Herrn Jürg Pfister und Herrn Karl Helbling für die unentgeltliche, sorgfältige und fachgerechte Revision der Jahresrechnung vom 1.1.2020 bis 31.12.2020.



# Leistungsbericht 2020

Anzahl Projekte	Projektkosten nach Thema	Land	Anzahl begünstigte Personen (geschätzt)
17 Bildungsprojekte	80%	Peru	2680 Kinder und Jugendliche und 95 Lehrpersonen
		Ecuador	450 Kinder und Jugendliche und 25 Lehrpersonen
		Kolumbien	350 Kinder und Jugendliche, 20 Lehrpersonen und 60 Erwachsene
		Mexiko	280 Lehrpersonen und 60 Eltern
		Länderübergreifend	150 Lehrpersonen
4 Gesundheitsförderung	10%	Peru	270 Familien
		Mexiko	180 Familien
1 Familien- und Frauenförderung	8%	Ecuador	125 Familien
1 Wohnprojekt	2%	Mexiko	15 Jugendliche
<b>Total Projekte 23</b>	<b>100,00%</b>		



## Begünstigte Personen

apia unterstützt 23 Projekte und arbeitet mit 17 Partnerorganisationen zusammen. In den laufenden Projekten erhalten knapp 3500 Kinder und Jugendliche Unterstützung und Ausbildung; 570 Lehrpersonen

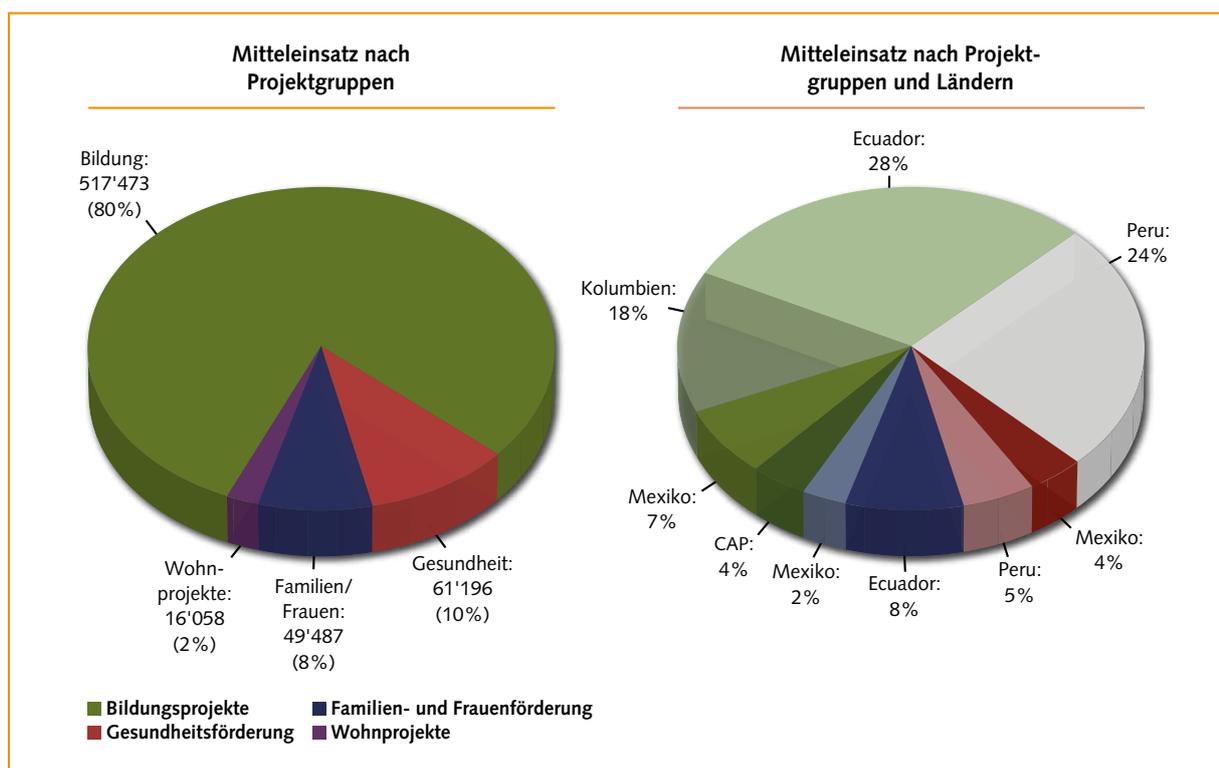
kommen in den Genuss von Weiterbildungsangeboten. 450 Familien profitieren von Gesundheitsförderungsprojekten und 125 Familien werden in Familienförderungsprojekten unterstützt. Ausserdem können 15 Jugendliche Angebote von sicherem Wohnen nutzen.

## Projektkosten nach Land

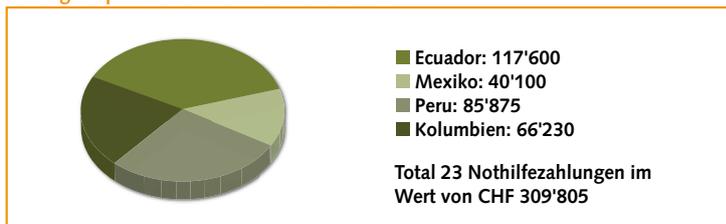
Peru	10 Projekte	29%
Ecuador	3 Projekte	36%
Kolumbien	5 Projekte	18%
Mexiko	4 Projekte	13%
Länderübergreifend	1 Projekt	4%
<b>Total Projekte</b>	<b>23 Projekte</b>	<b>100%</b>



## Miteinsatz 2020 inkl. Nothilfe



Soviel gab apia für Nothilfe im Jahre 2020 aus



Rechnung über die Veränderung des Kapitals apia 2020 (alle Zahlen sind in CHF)

	Anfangsbestand per 1.1.20	Zuweisung extern zweckgebundene Einnahmen 1.1.–31.12.20	Zuweisung freier Fonds	Jahres- ergebnis 1	Verwendung 1.1.–31.12.20	Schlussbestand per 31.12.20
<b>Fondskapital</b>						
Zweckgebundene Fonds Projekte	22'777.00					18'663.39
Veränderung zweckgeb. Fonds		80'490.00			84'603.61	-4'113.61
Zweckgebundene Fonds Projekte						<b>14'549.78</b>
<b>Organisationskapital</b>						
Freies Kapital	721'896.02					721'896.02
Zuweisung (Auflösung) freies Kapital: Jahresergebnis 1				163'122.83		163'122.83
Freies Kapital						<b>885'018.85</b>
Grundkapital Verein apia	75'000.00					75'000.00
Zuweisung an Grundkapital				0.00		0.00
Grundkapital						<b>75'000.00</b>
<b>Totale</b>	<b>819'673.02</b>	<b>80'490.00</b>	<b>0.00</b>	<b>163'122.83</b>	<b>84'603.61</b>	<b>978'682.24</b>



Rechnung über die Veränderung des Kapitals apia Vorjahr (alle Zahlen sind in CHF)

	Anfangsbestand per 1.1.19	Zuweisung extern zweckgebundene Einnahmen 1.1.–31.12.19	Zuweisung freier Fonds	Jahres- ergebnis 1	Verwendung 1.1.–31.12.19	Schlussbestand per 31.12.19
<b>Fondskapital</b>						
Zweckgebundene Fonds Projekte	13'640.40		-13'640.40			0.00
Veränderung zweckgeb. Fonds		123'750.00			100'973.00	22'777.00
Zweckgebundene Fonds Projekte						<b>22'777.00</b>
<b>Organisationskapital</b>						
Freies Kapital	418'093.88		-13'640.40			431'734.28
Zuweisung (Auflösung) freies Kapital: Jahresergebnis 1				290'161.74		290'161.74
Freies Kapital						<b>721'896.02</b>
Grundkapital Verein apia	75'000.00					75'000.00
Zuweisung an Grundkapital				0.00		0.00
Grundkapital						<b>75'000.00</b>
<b>Totale</b>	<b>506'734.28</b>	<b>123'750.00</b>	<b>0.00</b>	<b>290'161.74</b>	<b>100'973.00</b>	<b>819'673.02</b>



## 30. apia – Generalversammlung (GV)

Obwohl die Corona-Pandemie vor über einem Jahr ausgebrochen ist, befinden wir uns noch immer in einer unstablen Lage. Das beeinflusst viele Veranstaltungen, so auch unsere kommende Generalversammlung, die auf den **26. Mai 2021, 18.00 Uhr**, anberaumt ist. Der Vorstand hat entschieden, die diesjährige GV einmal mehr nicht als Präsenzveranstaltung durchzuführen,

sondern in einer **digitalen Version**, die es den Mitgliedern erlaubt, sich zuzuschalten und an der GV in real time teilzunehmen. Personen, die sich für eine Teilnahme an der GV interessieren, melden sich bitte **bis 15. Mai 2021** unter folgender Mail-Adresse an: **info@apia.ch**. Den Interessierten werden dann zeitgerecht die Zugangsdaten, die Traktandenliste und weitere für die GV relevanten Dokumente zugesandt.

*Freundliche Grüsse  
René Portenier, Präsident*



## Vorstand

- René Portenier, Präsident
- Thomas Wiederkehr, Finanzen
- Bettina Groher, Peru
- Luis Eduardo Pérez Peralta, Peru
- Ruth Oberli Rossbacher, Ecuador
- Louis Gschwend, Mexiko
- Aline Peier, Kolumbien
- Sabina Jucker, Projekt CAP
- Jonas Wüthrich, Fundraising

Projekt FAD in Ecuador: Strassenaktion gegen das Betteln an Weihnachten



Schulung der Kinder an der Schule EDUCARE in Risikoprävention. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit der lokalen Feuerwehr, die mit Marionetten und trainierten Hunden die Aufmerksamkeit der Kinder erfolgreich gewinnen konnte.



## Protokoll der Generalversammlung 2020

Das Protokoll der Generalversammlung und die detaillierte Jahresrechnung können bei der Geschäftsstelle bestellt werden: **info@apia.ch**



## Impressum

**Vereinssitz:**  
apia  
Strehlgasse 11  
8600 Dübendorf  
Tel. 044 882 36 22  
E-Mail [info@apia.ch](mailto:info@apia.ch)  
[www.apia.ch](http://www.apia.ch)  
PC CHF 84-7657-5

**Redaktion**  
Jean-Luc Mauron

**Gestaltung und Satz**  
Claudia Derteano

**Bildnachweis**  
Wir danken: Ruth Oberli, Bettina Groher, Louis Gschwend, Aline Peier

**Druck / Verpacken / Adressieren**  
Horizonte Druckzentrum  
8800 Thalwil  
[www.verein-horizonte.ch](http://www.verein-horizonte.ch)

**Papier**  
Umweltschutzpapier,  
klimaneutral produziert



Ihre Spende  
in guten Händen.